

gedruckt

UNSERE PLANETEN - ENTWICKELUNG

Vortrag gehalten von Dr. RUDOLF STEINER

am 15. Februar 1908 in B e r l i n .

Private Notizen.

27. Januar

Wir haben letztes Mal einen Blick in die Entwicklung unseres ganzen Planetensystems getan, und in einem früheren Vortrag haben wir gesehen, in wieferne die Planeten bewohnt sind von allerlei Wesenheiten, die wieder Einfluss haben auf unseren menschlichen Leib. Heute wird sich dasjenige anschliessen was weiter zu sagen sein wird, um unseren Ausblick ins Planetensystem noch zu erweitern, und mancherlei von den Geheimnissen des Weltendaseins wollen wir vom geistigen Gesichtspunkte aus kennen lernen. Wenn Ihnen vor Augen tritt, irgend eine der gebräuchlichen Darstellungen der Entstehung unseres Planetensystems, so werden Sie darin zurück geführt zu einer Art von Urnebel, zu einem nebelartigen, grossen gewaltigen Gebilde, aus dem sich etwas herausballt. ( Es werden als Triebkräfte in der Regel nur physische Kräfte berücksichtigt ) .Es ballt sich heraus unsere Sonne, und die um sie kreisenden Planeten. Auf Grund der <sup>a</sup> Kant-Laplace Theorie erklärt man Ihnen, dass sich das alles allmählich herausgeballt hat bis zu den Zuständen von heute, und diejenigen die das sagen, sind sehr stolz auf diese Ansicht. Von geistigen Kräften zu sprechen, darüber wollen diese nichts wissen. Den Theosophen ist klar, dass nicht nur physische Kräfte wirken. Von einer Wissenschaft, die die Anti-Sophie genannt wird, wird die Theosophie als dumm angesehen. Aber unser Zeitalter ist hoffnungsvoll für den Theosophen. Die Theorien, Bekenntnisse, die die heutige Wissenschaft aus ihren eigenen Tatsachen schöpft, die nehmen sich aus wie kleine Zwerghafte Wesenheiten, die pustend und keuchend, nachlaufen in einer Entfernung hinter den Tatsachen, denn die Tatsachen sind weit

Abschreiben  
Ganz oder teilweise  
nicht gestattet.

weit, voraus hinter dem Glauben und den Bekenntnissen. Immer neuere Bestätigungen der theosophischen Weltanschauung tauchen auf, nur werden sie nicht als solche durchschaut. Wir haben oft gesprochen von der Wirkung des astralischen Leibes während der Nacht. Verbessernd, und wieder aufbauend, die Ermüdung fortschaffend, wirkt der astralische Leib. In der heutigen Wissenschaft ist dies noch nicht salonfähig. Die Tatsachen sprechen jedoch eine deutliche Sprache. Jetzt ist in einer amerikanischen Zeitschrift die Mitteilung, dass Forscher erklären, dass der Schlaf eine Tätigkeit sei die aufbauend<sup>(ist)</sup> gegen die Tages-Tätigkeit die verbrauchend sei. Sie sehen, wissenschaftliche Tatsachen hinter denen die Wissenschaft nachkeucht. - Wenn wir theosophisch die Entstehung unseres jetzigen Sonnensystems betrachten, brauchen wir es nicht direkt zu widersprechen, was von der physischen Wissenschaft vorgebracht wird, denn was heute Augen sehen können, was die Wissenschaft zu erkennen anstrebt, dagegen hat keine Theosophie etwas einzuwenden. Es gibt einer einem anderen eine Ohrfeige. Ja, sagt der eine der dies sieht, ich sah nur, wie sich die Muskeln seines Armes bewegten, und die Hand. Der andere aber sieht bei diesem Vorgang, Zorn und Leidenschaft, die der Erste nicht sieht. In den einzelnen Weltenkugeln sind geistige Kräfte, und geistige Wesenheiten tätig. Innerhalb der Kant-Laplace Theorie, mag das Aeusserliche gelten. Der Experimentator, zeigt uns heute sehr schön, wie das vor sich gehen kann. Man braucht nur zu nehmen ein Kügelchen, das im Wasser schwimmt, steckt es auf eine Nadel, und lässt es drehen. Durch die Drehung stossen sich Fetzen ab. Ganz schön. Der Mann vergisst aber sich selbst dabei, der das vorbereitet hat, und die Nadel dreht. Geistige Kräfte und Wesenheiten waren tätig und wir wollen heute einige von diesen <sup>K</sup>ennen lernen. Sie wissen, dass unsere Erde frühere Verkörperungen, planetarische Zustände durchgemacht hat, bevor sie Erde wurde, : Saturn - Sonne - Mondenzustand. Und dadurch ist sie zu unserem heutigen Zustand vorgeückt. Nun stellen Sie sich lebendig vor die Seele den uralten im Raume

schwebenden Saturn, die erste Verkörperung unsere Erde. Dieser Saturn hat innerhalb seiner ganzen Wesenheit eigentlich noch gar nichts von dem, was wir heute ~~things~~ herum sehen, als Pflanzen, Mineralien, Tiere. Im Anfange bestand er nur aus der allerersten Anlage des Menschen. Wir sprechen gar nicht anders ~~als~~ als etwa von einem <sup>n</sup>Cogglomerat von Menschen<sup>n</sup>; von diesem Menschen war die Anlage vorhanden zu seinem physischen Leibe und davon war der alte Saturn zusammengesetzt, wie eine Brombeere heute zusammengesetzt ist. Umgeben war er von einer Atmosphäre ( wie unsere Luft ), aber sie war geistig, sie war ganz Geist. Und innerhalb der Saturn - Entwicklung entwickelte sich der Mensch in seinem Anfange. Dann kam eine Zeit in der der Saturn in eine ähnliche Lage kam, wie der Mensch heute kommt zwischen Tod und einer neuen Geburt, der devachanische Zustand, bei Weltenkörpern, Pralaya. Da ging er durch, und tauchte dann wieder auf in einer Art äusserlichen Daseins. - Dem zweiten planetarischen Zustand als Sonne. Diese brachte den Menschen wieder weiter. Gewissen Wesenheiten ~~die~~ die zurückgeblieben waren auf der Saturn-Stufe machten sich als ein zweites Reich geltend. So haben wir zwei Reiche, das Menschenreich und das ihm untergeordnete Reich. Dann Mondenzustand, und dann Uebergang in unsere Erde. Als unsere Erde aus dem rein geistigen devachanischen Zustand hervortritt, ist das so, dass sie äusserlich angesehen, wirklich etwas aufgefasst werden könnte als ein solcher Urnebel. Dieser Urnebel, den wir im Okkultismus so nennen, war bis über die äussersten Planeten hinaus, die heute zu unserem Sonnensystem gehören, über den Uranus weit hinaus. Was wir nun so hervorkommen sehen aus diesem geistigen Zustande ist natürlich nicht bloss ein physischer Urnebel. In diesem Urnebel sind eine Fülle von geistigen Kräften und Wesenheiten mit-enthalten. Und das was in ihm geschieht, das ist eine Folge der Taten dieser geistigen Wesenheiten. Der Physiker aber, den sie auf einem Stuhle in dem ~~Welt~~ Weltraum setzen würden, der würde nur Äusserliches sehen und beschreiben. Alles, was entsteht, das Heraustreten von Weltkörper<sup>n</sup> ist Tat von geistigen

Wesenheiten, geistige Tätigkeit. So sehen wir in diesem Urnebel, das Glied, die äussere Offenbarung einer Fülle von geistigen Wesenheiten. Da sind geistige Wesenheiten drinnen, die auf den verschiedensten Stufen der Entwicklung stehen. Denn diese geistigen Wesenheiten kommen nicht aus dem Nichts heraus, sondern sie haben eine Vergangenheit hinter sich. Die Saturn - Sonne - Mondvergangenheit haben sie hinter sich. Das alles haben sie einmal durchgemacht und jetzt stehen sie davor, das, was <sup>sie</sup> durchgemacht, anzuwenden, als Tat, das zu tun, was sie gelernt haben. Und sie stehen auf verschiedenen Entwicklungshöhen. Es sind Wesenheiten darunter, die waren auf dem alten Saturn schon so weit, wie der Mensch heute auf der Erde. Sie haben die Menschheitsstufe schon auf dem Saturn durchgemacht, sie stehen wesentlich höher als der Mensch heute steht. Andere haben auf der Sonne ihre Menschheitsstufe durchgemacht, andere auf dem Monde. Der Mensch wartete, er wird auf der Erde durchmachen seine Menschheitsstufe. Diese viergliederige Hierarchie betrachten wir als ganz verschiedene Wesenheiten, auf verschiedenen Entwicklungsstufen. Wir nennen z.B. diejenigen Wesenheiten, die auf der Sonne ihre Menschheitsstufe durchmachten, Feuergeister. Diese Sonnengeister waren damals auf dem alten Sonnenplaneten nicht so, wie heute die äusseren Menschen, sie haben ihre Menschheitsstufe in einer anderen menschlichen Gestalt durchgemacht. Der alte Sonnenplanet hatte eine weiche Materie. „Fest“ und „flüssig“ gab es noch gar nicht, nur „gasförmig“. Die Körper der Sonnengeister waren nur gasförmige Körper. Man kann die Menschheitsstufe in der kosmischen Entwicklung in den verschiedensten Körpern durchmachen. Im Fleische macht der Erdemensch die Menschheitsstufe durch. In einer Art wässerigen Zustandes auf dem Monde. In jenem Nebel waren diese Geister und noch eine ganze Fülle anderer Geister, z.B. das was auf dem Saturn begonnen hat für den Menschen und auf der Sonne auch wieder in einer Weise begann, war die erste Anlage zu einem physischen Leibe. Als die Erde den Sonnenzustand durchmachte, kamen andere Wesenheiten nach, und diese haben es nur so weit gebracht, dass sie physisch verkörpert

in unseren heutigen Tieren sind. Diese sind erst auf der Sonne hinzugekommen die  
 Auf dem Monde kamen diejenigen, die in unseren heutigen Pflanzen sind, und in  
 unseren heutigen Mineralien, sind erst auf der Erde hinzugekommen. Nicht nur  
 verschiedene Wesenheiten waren in jenem Urnebel, sondern Wesenheiten die noch  
 nicht auf der Menschheitsstufe angelangt waren, und noch andere, sitzengeblie-  
 bene. Die Feuergeister haben auf der Sonne ihr Menschendasein durchgemacht,  
 auf dem Monde sind sie über das Menschenstadium hinaus, über unsere Erde hoch  
 erhaben, geistige Wesenheiten zwei Stufen über den Menschen hinaus; sie sind  
 so weit, dass der Mensch erst noch sein Jupiter- und Venus-Dasein durchmachen  
 muss, dann ist der Mensch reif zum Aufstieg zum Dasein, das die erhabenen  
 Sonnengeister hatten als die Erde begann ihre Entwicklung. Es gibt nun sol-  
 che zurückgebliebene Wesenheiten die auf der Sonne hätten so weit kommen kön-  
 nen wie die vorgerückten Sonnengeister. Es gibt Gründe warum sie zurückgeblie-  
 ben sind, warum sie sich zu vollen Höhen nicht entwickeln konnten, auf der  
 die Feuergeister der Sonne waren beim Beginnen der Erdentwicklung. Erinnern  
 Sie sich, dass in einem gewissen Zustande der Erdenentwicklung, im Anfange,  
 die Erde und der Mond mit der Sonne ein Körper war, dann die Sonne herauszog,  
 Erde plus Mond zurückblieb, und dass dann eine Zeit kam, wo der Mond heraus-  
 ging und die Erde so wie heute auf der einen Seite von der Sonne, auf der an-  
 deren vom Monde umgeben ist (war?) Warum geschah dieses, dass innerhalb je-  
 nes Urnebels, in dem vereint waren Erde, Sonne, Mond, diese drei Körper ge-  
 worden sind? Darum, weil solche hochentwickelte Wesenheiten (im Urnebel),  
 die hocheherhaben sind und zwei Stufen höher stehen als der Mensch, auf einem  
 solchen Erdenkörper, wie unsere heutige Erde, nichts zu tun gehabt hätten,  
 sie brauchten einen Wohnplatz mit ganz anderen Eigenschaften. Dagegen hätte  
 der Mensch in diesem Dasein, mit der Sonne verbunden, verzehrt werden müssen.  
*Er brauchte ein abgemildertes Dasein.*  
 Die Sonne musste herausgehoben werden, zu einem Schauplatze gemacht werden,  
 als die Tat der Feuergeister selbst. Sie haben sich ihren Wohnplatz, die  
 Kräfte und alles was sie brauchten an Substanzen, aus der Erde herausgeführt.

Sie können vertragen jehe riesige Schnelligkeit alles Werdens, wie sie auf der Sonne vorhanden ist; alle Entwicklung geht auf der Sonne im Sturmschritt vorwärts. Nur diejenigen, die zwei Stufen höher sind als der Mensch können das Somendasein ertragen, sie haben sich abgetrennt und die Erde mit dem Monde zurückgelassen. Warum musste sich der Mond von der Erde trennen? Der Mond musste ausgestossen werden, denn er hätte die Entwicklung des Menschen beeinträchtigt. Die Menschen wären nicht so rasch gealtert als wenn sie mit der Sonne verbunden geblieben wären, aber sie wären verholzt, vertrocknet, mumifiziert worden. Damit gerade dieses Mass von Entwicklung, das den Menschen dienlich ist, herauskam, dazu musste der Mond mit seinen Kräften, seine untergeordneten Wesenheiten, herausexpediert werden aus dem Erdenkreise. Die Wesenheiten, die mit dem Monde verbunden sind, sind solche, die Zeitlebens stehen blieben auf einer Stufe, einer solchen Entwicklungsstufe, wie sie ein siebenjähriges Kind hat; nur was der Mensch während der Zeit bis zum sieben-ten Jahre durchgemacht hat - (physischer Leib) - das machen diese durch. Nicht nur diese sind verbunden mit dem Urnebel, sondern eine ganze Reihe, die wieder auf den verschiedensten Stufen stehen. Nicht nur unsere drei Körperballen sondern auch die anderen Weltenkörper ballten sich heraus, weil Schauplätze entstehen müssten für die Entwicklung der entsprechenden Wesenheiten. So gab es verschiedene Wesenheiten, die gleich im Anfange, als die Menschheitsentwicklung begann, ganz ungeeignet waren, die weitere Entwicklung mitzumachen, Wesenheiten die noch so jung waren, dass jeder weitere Schritt ihnen Verderben gebracht hätte. Sie mussten sozusagen, einen Schauplatz erhalten, indem sie sich ihre Jugendlichkeit bewahren konnten. Für die alten Mondwesenheiten ballte sich Uranus ab. Auf einer geistigen Stufe sind diese noch wenig in die Materie herabgestiegen. Alles was ausser Uranus in unserem Planetensysteme ist, ist in einer urbreiten Masse enthalten, was die Griechen Chaos nannten. Für die Wesenheiten auf der Stufe, die wir Menschen hatten als die Erde durch die Saturnentwicklung durchging, solche die ihr Dasein erst begonnen hatten, wurde als Schauplatz Saturn geschaffen;

Saturn spaltete sich ab dadurch, dass Wesen bestanden für die ein Schauplatz zu schaffen war. Ausser Saturn war alles andere in einer Masse; nur Uranus & Saturn waren draussen. Das nächste das sich abspaltete als ein Planet war Jupiter, als der Dritte aus dem Schauplatz, der für uns die Erde ist. Alles andere, Sonne, Mond u.s.w. war noch vereint. Diese Planeten waren in der Tat abgespaltet als von unserer Erde das vorhanden war, was z.B. auch in der Sonne heute vorhanden ist. Als sich Jupiter abgespaltet hatte, entstanden nach und nach die Vorläufer der heutigen Menschheit. Es kam wieder heraus die heutige Menschheit, so wie eine neue Pflanze aus dem Samen. Diese Samen hatten sich nach und nach während des Saturn-Sonne-Mondenzustandes gebildet. Jetzt kamen sie heraus, sie ~~hätten~~ hatten sich nicht weiter entwickeln können, als die Erde noch mit der Sonne verbunden war, in diesem Entwicklungstempo.

Und jetzt geschieht etwas, was wir gut verstehen werden, wenn wir uns klar sind darüber, dass diejenigen Wesenheiten, welche wir ansprechen als Feuergeister, jetzt ihren Schauplatz herausnehmen; die Sonne drängt sich aus der Erde heraus und wir haben Sonne, und dann Erde und Mond zusammen. Während dieser Zeit ist auf irgend eine Art übriggeblieben als ein Schauplatz gewisser Wesenheiten, der Mars, der tatsächlich in dem weiteren Fortgange dann durch Erde & Mond durchgeht, einen Durchgang vollzieht, und während dessen in der Erde mit dem Monde zurückgelassen hat das, was wir als Eisen kennen. Und daher ist er der Veranlasser zu allem was wir als Eisenbestände abgelagert in den lebendigen Wesenheiten, als Eisen im Blute haben. Sie werden sagen; Eisen ist doch überall, auch in der Sonne u.s.w.. Ursprünglich war der Mars natürlich in allen drinnen und hat es überall zurückgelassen. Die Wissenschaft bringt heute Belege dafür, es wird symbolisch dargestellt, wie man ausgeht von dem grünen Pflanzensaft, zum Blute des Menschen. Die Pflanzen sind als solche entstanden, und haben ihre Natur beibehalten bevor Mars durchging, dann wurde eingelagert in die höher organisierten Wesenheiten, das Eisen, das heute füllt das rote Blut. Nun sonderte sich der Mond ab, und nun war die Erde für sich

und der Mond als der heutige Mond als Nebenplanet, Zur Sonne hin zogen sich die Feuergeister, Wesenheiten die höher geartet sind als der Mensch. Gewisse Wesenheiten sind da, die nicht so hoch gestiegen sind, dass sie das Sonnendasein wirklich vertragen können. Was sind das für Wesenheiten? Sie sind sehr erhaben über den Menschen, aber nicht so weit, dass sie auf der Sonne leben könnten als ihrem Schauplatze, der für andersgeartete Wesenheiten beschaffen war; sie hatten durchaus nicht jenes hohe Alter wie die Feuergeister, deren Zustände und kosmische Entwicklung sie nicht durchgemacht hatten. Von der Sonne spalteten sich nun ab Merkur und Venus. Es sind die zwei Planeten die als Schauplätze von der Sonne sich abspalteten für diejenigen Wesenheiten, die weit erhaben über die Menschen waren, aber das Sonnendasein als solches nicht vertragen konnten. Der Merkur ist in der Nähe der Sonne, er ist für diejenigen Wesenheiten, die nicht mit der Sonne mitkonnten. Die Venus ist für diejenigen Wesenheiten, die hinter den Merkurwesenheiten zurück sind, aber weit über den Menschen hinaus. Aus den geistig-wirkenden Taten, aus dem Urnebel heraus, entstehen diese Welten. Daraus entnehmen wir wieder eine solche Fülle geistigen Inhalts, denn wir wollen uns nicht nur physisch das erzählen, was heute in populären Büchern steht, sondern aus den geitigen Gründen schöpfen. So sind diese Dinge entstanden innerhalb des Urnebels, so haben die Wesenheiten sich selbst ihre Wohnungen geschaffen die sie brauchten, innerhalb deren sie leben konnten. Nun sind diese Wesenheiten die einträchtiglich neben einander waren, nicht ohne Zusammenhang geblieben, sondern <sup>sie</sup> ~~axiss~~ wirken durch aus auf einander, und haben ein ganz besonderes Interesse. Die Wirkung der Merkur- und Venuswesen auf die Erde wollen wir nun besprechen. Versetzen Sie sich zurück in die Zeit, in welcher die Sonne sich herauspaltete aus der Erde & Mond, und der Mensch sein Dasein begann in der heutigen Form. Dieses Dasein, das der Mensch begann in seiner heutigen Form, hat er dadurch erhalten, dass sich einer der Sonnengeister herbeiliess nicht auf der Sonne sein ferneres Dasein zu nehmen, sondern mit dem Monde sich zu verbinden, Dadurch entstand ein erhabener Regent vom Monde aus. Auf dem Monde waren sonst niedere Wesen-



heiten; einer der Sonnengeister verband sich mit dem Mondendasein. Dieser Sonnengeist ist eigentlich ein Zurückversetzter Sonnengeist im Weltenall, als göttliches Wesen Jahve oder Jehovah, der Regent des Mondes. Warum geschah dies? Wie wir gesehen haben, war die Sonne mit der Erde verbunden, der Mensch würde in rascher Folge in dieser eiligen Entwicklung sich verzehrt haben; würde bloss der Mond mit seinen Kräften wirken, so würde der Mensch mumifiziert worden sein. Durch den Zusammenklang von Sonne und Mondkräften wurde die Waage gehalten. Jenes Gleichgewicht entsteht, das den Menschen in seinem heutigen Entwicklungstempo erhält. Als nun die Erde herausgekommen war vom alten Monde, da hatte der Mensch vom Saturn den physischen Leib, von der Sonne den Aetherleib, und vom Monde den Astralleib. Aber er hatte diese drei Leiber in ganz anderen Gestalten, nicht die heutige. Die heutige Gestalt entwickelte er ganz langsam und allmählich, von der Zeit an, als der Mond sich losgelöst hatte. Aber die Mondkräfte hätten ihm nur eine Minderwärtige Gestalt geben können. Sie hätten ihn in seiner Gestalt festgehalten. Vom Monde aus gehen die Kräfte die die Gestalt machen. Von der Sonne aus gehen die Kräfte, die vorwärts bringen. Vom Monde musste ein Gestaltenbildner wirken, der Gott der Form, der den Menschen formte, dass die Form eine Gestalt für das Ich werden konnte. So geht die Entwicklung des Ich-Menschen an. Das vierte Glied beginnt, und Jahve gibt dem Menschen den Keim zu einer solchen Gestalt dass der Mensch Ich-Träger werden kann. Jetzt ist der Mensch noch nicht fähig, die Arbeit zu leisten, von seinem Ich aus umzuarbeiten den Astral - Aether - und physischen Leib. Erst nach und nach wird er das in Angriff nehmen. Er muss Anregung haben, von Aussen, er braucht, wie das Kind heute noch Lehrer braucht, Anregung auf unserer Erde um weiter zu kommen. Zunächst zwei Anregungen aus der kosmischen Entwicklung heraus können Sie sich denken, die dem Menschen zunächst standen; Merkur und Venus, die erhabenen Sonnenwesen wirkten ganz unbewusst auf dem Menschen. Im Laufe der Zeit, bis zum Ende der atlantischen Zeit selbständig auf die Leiber zu wirken, dazu musste er Lehrer haben, die

noch weit, weit über die atlantische Zeit hinauswirkten. Und diese Lehrer wurden die Wesenheiten, die auf Venus und Merkur waren, aber natürlich nicht wie im heutigen Sinne Lehrer. Die Venus-Wesenheiten sind diejenigen Wesenheiten, die den Menschen begabten mit seiner Intellectualität. Die Menschen wussten äusserlich gar nichts davon, dass die Venus-Wesen auf sie wirkten. Wie bei unseren Säften die <sup>so wirkten die Venuswesenheiten</sup> verschiedenen Wesenheiten, auf den Menschen bis zur Zeit, wo er selbständig reif wird, auf seine Leiber zu wirken. Was heute bei den Menschen Intelligenz ist, wurde den Menschen vermittelt durch die Feuergeister minderer Sorte, die auf der Venus zurückblieben. Und ausserdem waren noch andere Lehrer, die in der Tat von den ersten hellsehenden Menschen bewusst als Lehrer wahrgenommen worden sind, die Lehrer der grossen Mysterien in den alten Zeiten; In den Vorzeiten, da gab es nicht blos den Einfluss der Venusgeister, die auf die ganze Menschheit wirkten, sondern es gab auch Mysterien-Stätten, in denen vorgeschrittene Menschen auf geistige Art den Unterricht bekamen von höheren Wesenheiten, den Feuergeister<sup>n</sup>. In den Mysterien lehrten sie selbst, die erhabenen Wesenheiten des Merkurs. Sie erschienen in einer geistigen Verkörperung, und waren die Lehrer der ersten Eingeweihten. Die Lehrer der ersten Eingeweihten waren die Merkurwesen. Sie sehen wie recht wahrnehmbar die Wesenheiten anderer Geister auf den Menschen einwirken, aber diese Einwirkungen sind sehr komplizierter Natur. Die Theosophie unterscheidet im Menschen physischen Leib, Aetherleib, Astralleib, Empfindungsseele, Gemüts - oder Verstandesseele, Bewusstseinsseele, Geistselbst, Lebensgeist, Geistesmensch. Wenn wir die Entwicklung des Menschen auf der Erde verfolgen, können wir durchaus sagen, <sup>es</sup> ~~er~~ entwickelt sich zuerst in der älteren Zeit zu den drei Bestandteilen, - zu dem physischen Leib, Aetherleib, und Astralleib, - die Empfindungsseele und die Verstandesseele, und erst gegen das Ende der atlantischen Zeit, wo er zuerst lernte Ich zu sagen, haben wir das Ich aufleuchtend und dann erst lernte der Mensch bewusst von Innen heraus zu arbeiten. Empfindungsseele, u.s.w. entwickelt sich auch nach und nach, auf diese hat ja der Mensch

## II.

keinen Einfluss. Das Bewusstsein entwickelt sich erst später. Der Mars mit seinen Wesenheiten wirkten auf die Empfindungsseele, und Merkur auf die Entstehung der Verstandesseele; Jupiter auf die Entstehung der Bewusstseinsseele. So sind in der Seele des Menschen wirksam die geistigen Wesenheiten der drei Weltenkörper. Und in das Geistselbst hinein, in die Bewusstseinsseele ist die Venus mit ihren Wesenheiten tätig. Für die auf der Erde Eingeweihten ist Merkur tätig. Diese üben also eine zweifache Tätigkeit aus : 1. Eine unbewusste Tätigkeit für den Menschen - Entwicklung der Verstandesseele. 2. Sie waren für die ersten Eingeweihten Lehrer auf eine ganz bewusste Weise. Sie haben also eine doppelte Tätigkeit auf der Erde. Die Merkur-Götter entwickeln die Verstandesseele, und sie sind die grossen Lehrer der Eingeweihten. Jupiter - Wesenheiten haben mitgewirkt bei der Gestaltung des Aetherleibes. Und als die Menschen ein Stück Wegs weiter gegangen waren, als der Mensch die Bewusstseinsseele entwickeln konnte, da konnten sie eingreifen um diese Bewusstseinsseele zu entwickeln. Was im Raume wirkt, in der mannigfaltigsten Weise durcheinander wirkt, kann man nicht schematisch behandeln, sondern man muss die Tatsachen berücksichtigen. Der Physiker sieht nur die äusseren Körper mächtiger, geistiger Wesenheiten.

-----+++++++-----